

den wichtigsten Kulturgebieten der Alten Welt: Westeuropa, China und Japan. Die Stirnseite Amerikas ist dem Atlantischen Ozean zugetehrt. Während nämlich in die Ostküste vornehmlich Nordamerikas Meerbusen und Buchten einschneiden (wie heißen die wichtigsten?), die eine Anzahl trefflicher Häfen bilden und außerdem schiffbare Ströme vom Atlantischen Ozean aus fruchtbare Tiefländer von ungeheurer Ausdehnung erschließen, bildet die Westküste einen fast ununterbrochenen Gebirgswall, der den Zugang nach dem Innern des Erdteils sehr erschwert. Daher ist die pazifische Küste arm an guten Häfen; nur Valparaiso und San Francisco haben für den Welthandel Bedeutung.

2. **Gewässer.** Miesenströme, gespeist aus den Schneemassen der westlichen Hochgebirge und den frischen Niederschlägen der ungehindert vom Atlantischen Ozean einströmenden feucht-heißen Winde, durchziehen die Tiefländer. Der Mississippi-Missouri ist bei einer Länge von 6700 km der längste Strom der Erde. Das Gebiet des Amazonasstromes nimmt mehr als zwei Drittel der Fläche Europas ein. Zahlreiche Seen vermehren den Wasserreichtum Nordamerikas. So enthalten die fünf Kanadischen Seen (nenne sie!) ungefähr die Hälfte des gesamten Süßwassers der Erde.

3. **Klima, Pflanzen- und Tierleben.** Die Überfülle von Regen in manchen tropischen und subtropischen Gegenden bewirkt, zum wohlthätigen Unterschiede von Asien und Afrika, ein auffälliges Zurüdtreten der Wüste — nur das Hochland westlich vom Felsengebirge und die Atacama-Wüste haben Wüstencharakter — und eine staunenswert üppige Pflanzenwelt.

Die Vegetation klimmt in den dem Äquator näher gelegenen Gebieten noch zu Höhen hinan, auf denen in Europa alles Leben erstickt ist. Die Hochebenen der Anden liefern reiche Ernten und sind noch in 4000 m Höhe mit größeren Siedlungen besetzt.

Nicht die gleiche Mannigfaltigkeit und Fülle wie das Pflanzenreich zeigt das Tierleben. Als Haustier fand sich im hohen Norden nur das Renn-tier und in den Anden das Lama und das Alpaka vor. Europäische Haustiere wurden erst nach der Entdeckung des Erdteils eingeführt; unter ihnen haben sich Rinder, Pferde und Schafe in den Grassteppen, besonders Südamerikas, ins Ungeheure vermehrt.

4. **Mineralien.** Nahezu beispiellos sind die Bodenschätze Amerikas. Au Gold und Silber liefert Amerika mehr als alle übrigen Erdteile zusammen; Kupfer, Eisen- und besonders Steinkohlenslager sind weit verbreitet, und das amerikanische Petroleum eroberte die Welt. Kein Wunder, daß Amerika schon bald nach seiner Entdeckung die europäischen Völker anlockte.

5. **Kolonisation.** Bei den Einwanderungen der Europäer scheidet sich deutlich der N Amerikas vom S oder die germanische von der romanischen Kolonisation.

Die golddürstigen Spanier und Portugiesen eroberten die reichen Tropengenden: Mexiko, Westindien, Mittel- und fast ganz Südamerika. Die Kolonien sind zwar im Laufe des vorigen Jahrhunderts vom Mutterlande abgefallen, aber noch herrscht in Brasilien die portugiesische, in allen übrigen Republiken die spanische Sprache. Die germanischen Völker, insbesondere Engländer, wählten sich die Ackerbauandschaften des für europäischen Ansiedlungen günstigen Nordens.